

Kann ich verweigern, ökumenischen Religionsunterricht zu erteilen?

Beitrag von „Rets“ vom 12. Dezember 2019 12:33

[@CDL](#)

Ziel ist nicht die Vermittlung der Werte im Sinne einer Indoktrination, sondern deren Vermittlung als Angebot. Zu diesem Angebot können sich die SuS selbstredend verhalten wie sie wollen (alles andere wäre übrigens nicht mit christlichen Grundprinzipien vereinbar, da Glaube oder "Gottesbeziehung" vom Einzelnen nur individuell angeeignet und umgesetzt werden kann, nicht aber per Zwang).

Wenn wir über Prüfungen sprechen, dann muss man schon unterscheiden zwischen Unter- und Mittelstufe einerseits und der Oberstufe andererseits. In beiden Bereichen erwarte ich bei der Leistungsbewertung, dass die Schüler in der Lage sind, christliche Inhalte (z.B. biblische Geschichten und deren Deutung, Antwortmöglichkeiten zur Theodizee-Frage o.ä) darzulegen und zu erläutern. Ich erwarte aber nicht, dass sie sich diese Antworten zu eigen machen.

Je älter (vermeintlich: reifer) die Schüler nun sind, umso mehr geht in meine Benotung mit rein, wie intensiv und differenziert sich die Schüler innerhalb der jeweiligen Fragestellung positionieren (können). Hier ist das "zu eigen machen" also schon Teil der Betonung, aber nicht inhaltlich was sie sich zu eigen machen, sondern wie sie sich bei der eigenen Positionierung anderen Antwortmöglichkeiten gegenüber verhalten. Klar, natürlich steht da dann immer sowas wie "Unter Einbezug von [christlicher Position]" in der Aufgabenstellung. Aber die Schüler dürfen dem vehement widersprechen.

Es gibt eigentlich im Religionsunterricht nur zwei Gruppen von grundsätzlich Interessierten, die Probleme bei der Benotung bekommen. Einerseits gibt es Schüler, die meinen, nur wenn man Atheist sei, würde man seinen Verstand benutzen. Diese Schüler sind meistens nicht bereit, sich auf argumentativ sachlicher Ebene mit christlichen Antworten auseinander zu setzen (bevor sie diese dann meinetwegen ja ablehnen können). Andererseits gibt es auch ziemlich eindimensional denkende christliche Schüler, die nicht bereit sind, ihre Glaubensüberzeugungen kritisch zu hinterfragen. (Natürlich gibt es auch Uninteressierte, die die Zeit teilnahmslos absitzen... aber wenn der Unterricht - zumindest hin und wieder 😊 - existenziell ansprechend ist, ist diese Gruppe überschaubar).